

Mauferzeit.



Und als es nun von der Hochzeit ging,
Da waren die Vögel noch lustiger Ding'.
Sie blieben in ihrem Hochzeitskleid
Die ganze liebe Frühlingszeit.

Sie schonten es nicht, sie zogen's nicht aus,
Sie trugen's draußen, beim Schmaus und zu Haus.
Sie legten sogar mit leichtem Sinn
Im Hochzeitskleid zum Schlafen sich hin.

Da wurden die Kleider bald abgenutzt,
Ganz ruppig und struppig und arg beschmutzt.
Da riefen die Vögel: „Ach, Mutter Natur!
Schenk Jedem ein neues Kleidchen nur!“

Nun hört, was ihnen die Mutter gesagt:
„Nein! Eure schmutzigen Kleider nur tragt!
Hättet ihr geschont sie zu rechter Zeit,
Dann hätte noch Jeder ein schönes Kleid.“ —

Ganz traurig wurden die Vögelein.
Doch konnt' es nun nicht anders sein,
Sie mußten jetzt hinausfern
Und fingen an zu mausern.

Hier fielen Federn aus und dort.
Sie seufzten: „So geht der Schimmer fort!“
Zuletzt da jammert die Mutter ihr Leid,
Da schenkte sie Jedem ein neues Kleid.

